

Zeitschrift:	Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers
Herausgeber:	Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung; Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare; Verein für Schweizerisches Anstaltswesen
Band:	27 (1956)
Heft:	7

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

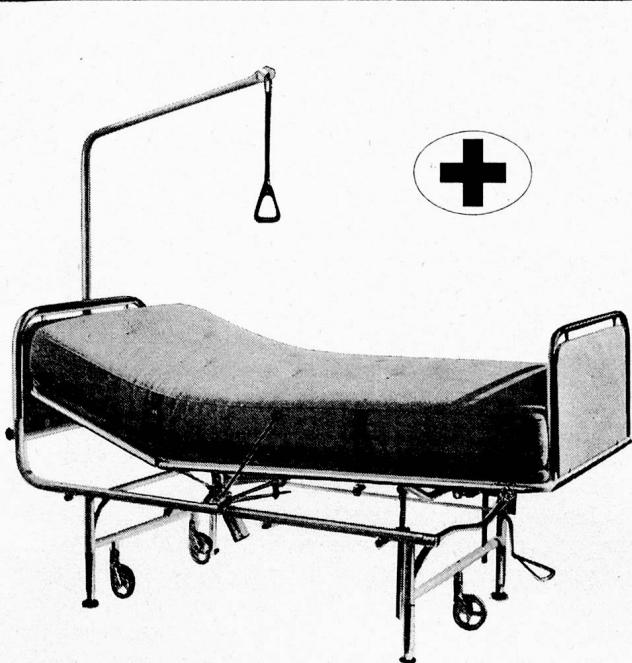
Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



**Probieren Sie kostenlos
wie viel besser
USEGO-Kaffee schmeckt:**

Ihr HOSPIGA-Lieferant (USEGO-Geschäft) dient Ihnen gerne mit Mustern und Angeboten. Bezugsquellen nennt die UNION USEGO, Olten, Lausanne, Winterthur, Landquart, Bironico.



embru

Hochlagerbetten

Das neue Embru-Hochlager-Bett ist ein praktisches Bett. Die im Laufe der letzten Jahre von Ärzten, Schwestern und Verwaltern gedüssten Wünsche und Anregungen sind weitgehend verwirklicht worden. Unsere langjährige Erfahrung half uns, alles möglichst einfach und praktisch zu lösen.

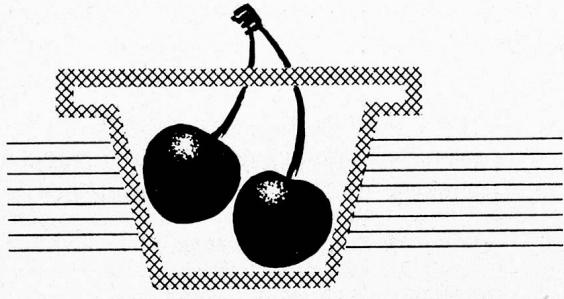
Ohne die Schwester bemühen zu müssen, kann der Patient das Keilkissen ohne Kraftaufwand, mittels hydraulischer Pumpe so einstellen, wie es ihm für sein Befinden behagt. Die patentierte Fuss-Hochlagerung funktioniert völlig geräuschos. Absolut erschütterungsfrei erfolgt das Heben auf die Räder. Durch Verkürzung des Radabstandes ist das Bett auch in schmalen Zimmern und Korridoren äußerst wendig.

**Die 400 Krankenbetten im neuen
Stadtspital in Zürich sind Embru-
Hochlagerbetten.**

**50 Jahre Erfahrung im Bau
von Krankenbetten**

embru

Embru-Werke, Rüti (Zürich), Tel. (055) 2 33 11
Filiale Zürich, Engelstr. 41, Tel. (051) 23 53 13



Einmachtag —
teure Tage?

Wenn Sie *Geld und Zeit sparen* wollen, verwenden Sie DAWA-GEL, das die Kochzeit Ihrer Konfitüren und Gelees von *20 und mehr Minuten auf 5 Minuten* reduziert und den Ertrag um ca. 25 % erhöht.

Das auf pflanzlicher Grundlage hergestellte DAWA-GEL garantiert sicheres Gelingen.

Büchsen zu 1 kg Fr. 13.25

DAWA

Gel

Dr. A. Wandler AG, Bern



JOHNSON

E. Gasser, Johnson-Wax-Fabrik
Weiningen ZH Tel. (051) 98 9188

SMS/K

Weniger Flicken?
Leichter Waschen?
Besserer Schutz?

Dann die bewährten

Überkleider

mit dieser Marke →

Die äusserst starken Stoffe aus der eigenen Weberei und die ganz solide Machart garantieren dafür.

Bequeme, praktische Form, SANFOR, nicht eingehend. Die sehr interessanten Preise, Muster und Kleider zum Ausprobieren erhalten Sie sofort. Orientieren Sie sich noch heute über die Vorteile der Marke OBH und berichten Sie an



OTTO BIERI Weberei HUTTWIL

Tel. (063) 4 10 87

(Emmental)

Mein Spezialdienst für Grossverbraucher: Schon ab 100 Kleidern können Ihre Wünsche in bezug auf eigene Farbe des Stoffes berücksichtigt werden.

Prüfungsfragen für die Lehrerin

Der Zehnjährige zeigte keine Spur von Reue oder Beschämung über das miserable Zeugnis, das er seinen Eltern präsentieren musste. Statt dessen sagte er: «Ich möchte die Lehrerin prüfen. Ich könnte auch Fragen stellen, auf die sie keine Antwort weiss; darauf könnt ihr euch verlassen!» Setzte sich hin und schrieb die Fragen, die er seiner Lehrerin stellen wollte, säuberlich untereinander. Es heisst da:

Wie kann man von hinten einen Opel Olympia von einem Mercedes 170 unterscheiden?

Mit welchem Futter bringt man Meisen aufs Fensterbrett?

Wieviel PS hat eine BMW 500?

Wo ist hier in der Nähe der beste Ort zum Fröschenfangen?

Wieviele Motoren hat ein Doppeltriebwagen?

Womit füttert man eine Mauereidechse?

Wie bringt man einen Wagen in Gang, wenn der Starter klemmt?

Woran kann man im Schnee die Spur eines Rebhuhns von einer eines Fasans unterscheiden?

Was ist der Unterschied zwischen einem Temposchwung und einem Stemmbogen?

Weshalb hat mancher Lastwagen Zwillingsreifen?

«So», meinte er dann aufatmend, «das Examen würde ich sofort bestehen».

(Aus «Das Beste aus Readers Digest»)

Schweiz. Hilfsverband für Schwererziehbare

Voranzeige

Der diesjährige Fortbildungskurs des Schweiz. Hilfsverbandes für Schwererziehbare wird vom 6. bis 8. November 1956 wiederum im Hotel Bellevue, Rigi-Kaltbad, durchgeführt. Alle näheren Angaben folgen später.

Wie alljährlich sind die Gesuche der Aktivmitglieder des Schweiz. Hilfsverbandes für Schwererziehbare um Beiträge aus den Krediten für nachgehende Fürsorge und Freizeitgestaltung bis

1. September 1956

an die Geschäftsstelle, Hohenbühlstrasse 15, Zürich 32, zu senden.

Ausstellung «Anstaltsbedarf» in München

Die Fachvereinigung der Verwaltungsleiter deutscher Krankenanstalten hielt vom 6.—10. Juni ihre Tagung in München ab, verbunden mit einer grossen Fachausstellung «Anstaltsbedarf». Die sehr reichhaltige Ausstellung wurde am 6. Juni eröffnet. Ansprachen hielten Oberbürgermeister Thomas Wimmer und der Vorsitzende der Fachvereinigung. Im Ausstellungsareal konnten dann in 5 Hallen bis 9. Juni die mannigfaltigen «Anstaltsbedarfe» besichtigt werden. Die Ausstellung war eine gründliche, vielseitige, der Besuch ein guter. Zwar sagte mir ein Aussteller, dass sie nicht in erster Linie ausgestellt hätten, weil sie jetzt den Abschluss grosser Geschäfte erwarten, sondern mehr, um sich zu präsentieren, ihre Waren demonstrieren zu können. Man durchschritt Hallen mit grossen, modernen Küchen- und Waschküchenmaschinen, Hallen mit neuesten Anlagen sanitärer Art, andere Räume boten das Neueste aus der Lebensmittelbranche. Suppen, Fruchtsäfte aller Art, Diätkonserven aus Hamburg konnten degustiert werden.

Am 7. Juni erfolgte die feierliche Eröffnung der Jahrestagung 1956, an der Dr. Geiselhöringer (Innenminister des Freistaates Bayern, und Oberbürgermeister Thomas Wimmer sprachen. Es wurden auch die Gäste aus dem Ausland begrüßt, auch die Schweizer. Die Fachvereinigung strebt eine Zusammenarbeit zum Erfahrungsaustausch auf internationalem Boden an. «Pflege des Erfahrungsaustausches soll das A und O aller Zusammenarbeit bilden». Während drei Tagen konnten interessante Vorträge angehört werden. Die Themen wurden jeweils durch Lautsprecher in den Ausstellungshallen bekannt gegeben. Mit einem bunten Abend im Festsaal des Löwenbräukellers am 9. Juni schloss die Tagung.

H. Baer